

Hans Jürgen Holsten von

Über den Unverhofften Todes-Fall Der ... Fr. Rebecca von Stedingen Wittben von Warnstädten

Güstrow: Scheippel, 1678

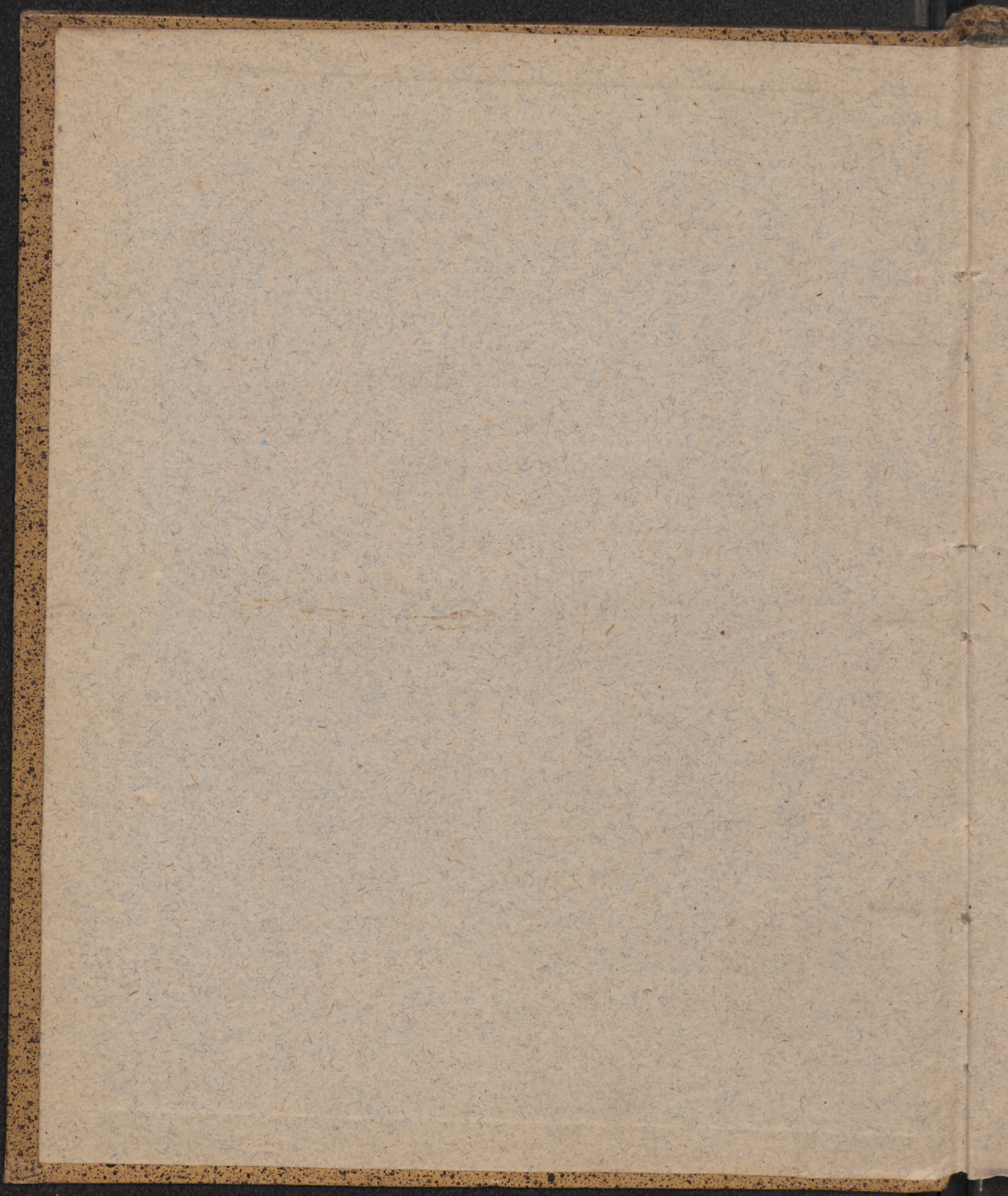
<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn774674695>

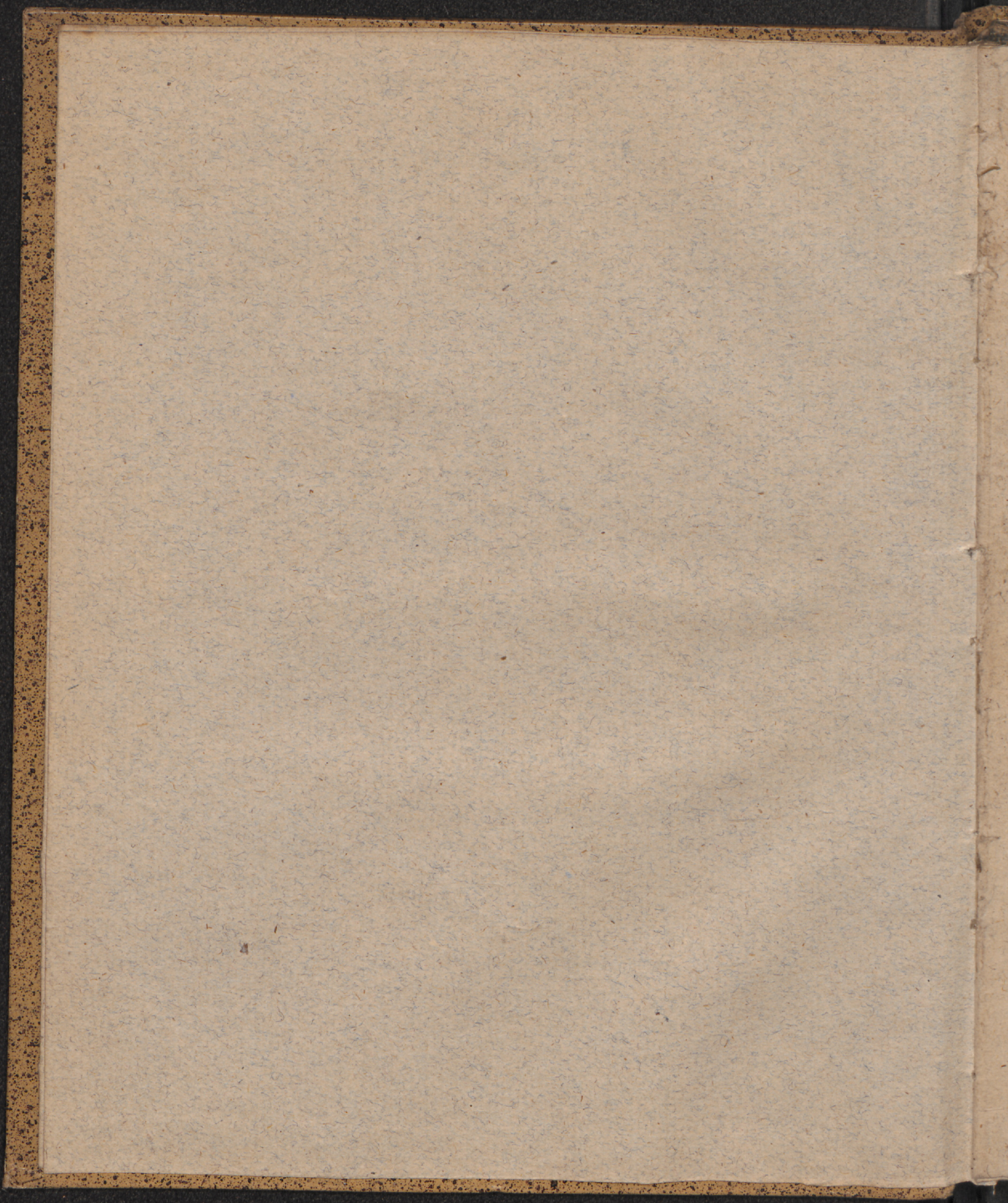
Druck Freier  Zugang



Sufow, D.,
auf
N. v. Steding,
Chefr. des C. D. v. Warnstädt.
Güstrow. 1678.

37.





Über den Unverhofften Todes-Fall
Der weyland Wohlgebohrnen

Fr. Rebecca

von Stedingen

Wittiben von Warnstaden.

Güstrow / Gedruckt durch Christian Scheippel / 1678.

Faint, illegible text, possibly bleed-through from the reverse side of the page.



Was ist der Mensch? Ach nichts / auch nichts
des Menschen Leben
Denn nur mit lauter Sorg / mit Angst, und
Müh umgeben /
Es ist gleich wie ein Traum / ein Schlaff /
ein Nebel / Wind /
Ein Schatten / Blatt und Blaaß in einem
Nu verschwindt.

Daß Leben / liebster Mensch / ist nichts denn bitter Schmerzen /
Denn lauter Seelen-Angst / so schmerzede Herzens-Kerzen /
Nichts unser Leben ist / denn nur ein Marter-Hauß /

Da Gott zu rechter Zeit die Frommen führet aus.
Ein rechtes Thänen-Thal das Leben ist / da Sorgen /
Da Creuz / und Angst und Noth sich findet alle Morgen /
Es ist kein Freud und Lust auff diesem Ball der Welt /
In dieser Entelkeit ist Leid mit Freud geselt.

Wir kommen auff die Welt mit Winseln / Nechtn-Thänen /
Damit wir ja bey Zeit zum weinen uns gewöhnen /
In Sorgen leben stets ist unser täglich Brod /
Das uns in Ruhe setzt ist nur ein sanfter Todt.

Betracht ich hendes recht das Leben mit dem Jammer /
Und denn den Todt / der uns führt zu der Ruhe-Kammer /
So gläub ich sicherlich / daß Sterben besser sey /
Als leben stets in Noth und nie des Todes frey.

O Selig / selig sind die solches recht erkennen /
Und hier in dieser Welt / sich von der Welt noch trennen /

Die

Die wird der Höchste dort stets tráncken aus dem Bach
Der Wollust / da Sie frey von allem Weh und Ach /
An einen solchen Ort hat GOTT auch schon geführt
Die Seel der Edlen Frau in dem Sie nicht mehr spüret
Creuz / Schmerzen / Angst und Noth / Gefahr und
grosses Leid /

Das über uns noch fällt in dieser Sterblichkeit.

Sie hat nun wol gekämpfft / drümb wird Sie auch erlangen
Die schöne Ehren-Kron / womit die Frommen prangen /
In jener Ewigkeit / Sie hat den Lauff vollendt
Und Ihren Glauben auch bis in den Todt bekennet.

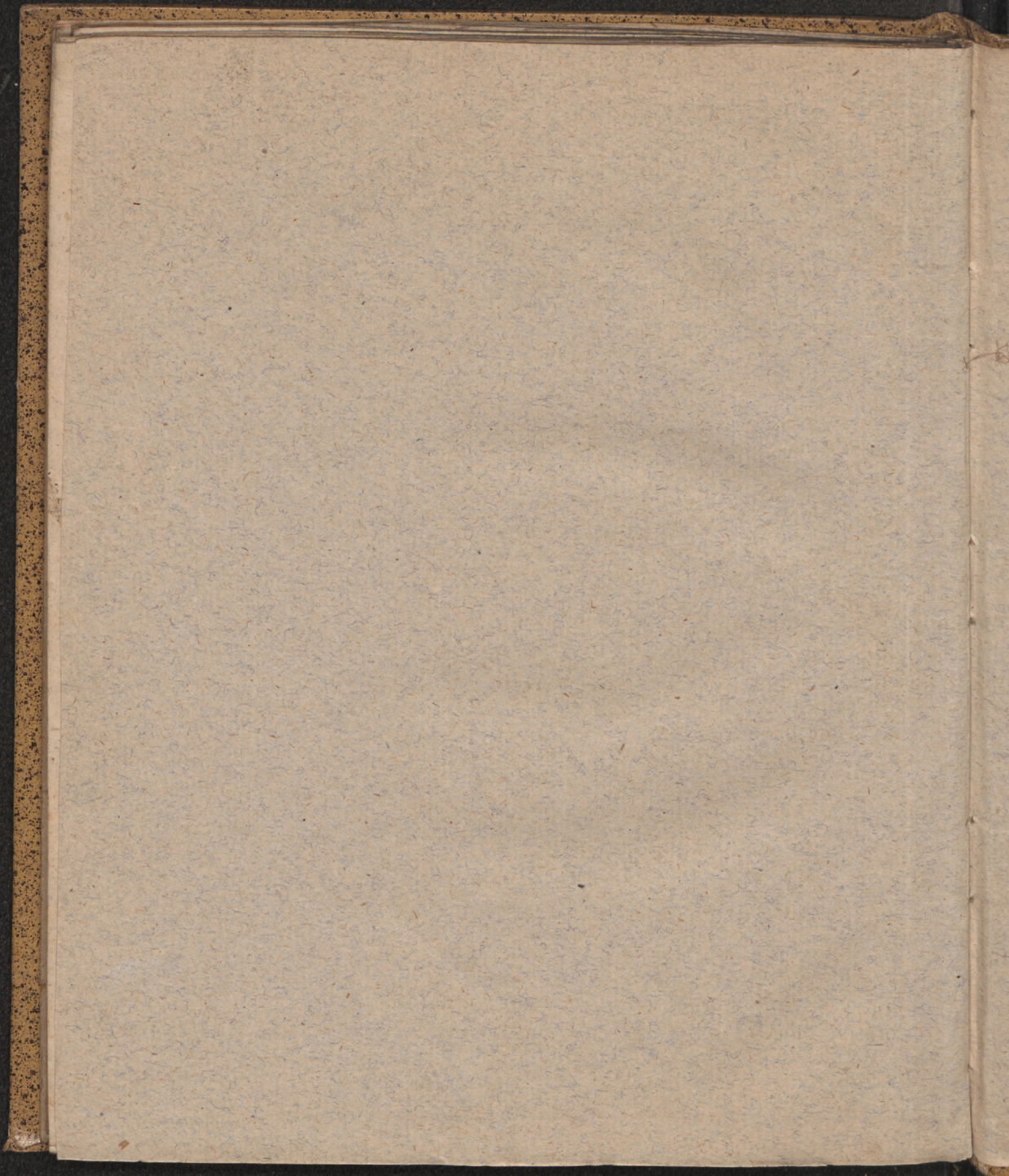
O Freuden-Volle Seel du bist jetzt auffgenommen
Zur Außergeählten Schaar / dein Heiland rufft Willkommen
Und führt dich zu der Lust / die gar kein Leid betrübt /
Wo Freud und Liebe nur man unauffhörlich übt.

Drümb stellt das Weinen ein / Ihr Hochbetrübte Herzen /
Bekümmert Euch nicht mehr / legt ab die Trauer-Schmer-
zen /

Die Ihr beweinet ist am Ort da Freud und Lust /
So dieser Sterblichkeit noch bleibt unbewußt.

Hans Jürgen von Holsten.





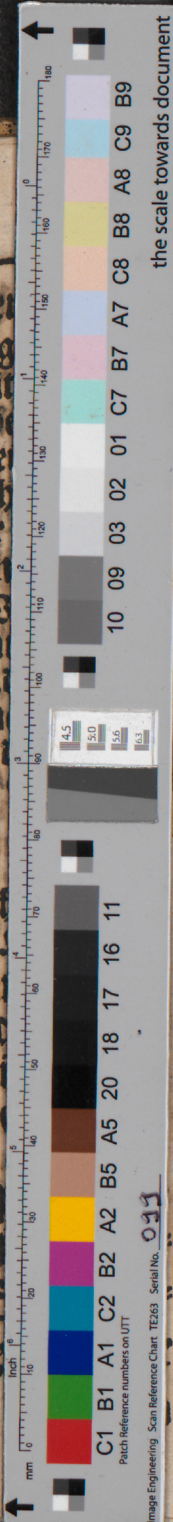


Christliche Reich-Predigt.

Herr / Ps. 134. Kommet her zu dem
Schatten / daß ihr auff denselben mög
und bauen / dessen Gnade und Wahrheit
waltet in Ewigkeit; Ps. 117. Der euch
in seiner Hütten zur bösen Zeit / euch be-
bergen in seinem Gezelt / und euch er-
heben in einem Felsen / Ps. 27. Kommet her ihr
Israeliter unter den Wolckenschatten
der euch aus dem Egypten dieser W-
wil in das Himmlische Canaan. Kom-
m Jesus / alle die ihr mühselig und bel-
astet wil euch erquickten / Matth. 11. Kommet
noch hoch Tag ist / ehe gegen den Abend
wilt / und der Schatten des Todes groß
6. v. Luc. 1. v. 4. 79.

Nun der du kommest / ich wil dich
wie vormahls Boas die Ruht: Der
gelte dir deine That / und müsse dein
kommen seyn / bey dem Herrn
Israel / zu welchem du kommen bist
unter seinen Flügeln Zuversicht hatt

Von dem Behüten redet der
ganzen Psalm durch; als; Der
schläffet nicht. Der H-
tet dich; Der Herr behüte



v. 7
v. ult.
v. 6
v. 28
v. 12